

Werk

Titel: Zu "Sprichwörtlich"

Autor: Loeper, G. v. **Ort:** Frankfurt a. M.

Jahr: 1885

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0006|log37

Kontakt/Contact

<u>Digizeitschriften e.V.</u> SUB Göttingen Platz der Göttinger Sieben 1 37073 Göttingen Fühlt' ich in dem innern Busen Eine Glut, ein leises Bangen, Ein zufriedenes Verlangen, Das ich nicht zu deuten weiss.

Ein gefährlicher Concurrent war der wackere Leo Seckendorf nicht.

Erich Schmidt.

10. Westöstlicher *Divan*. Zur Herzstärkung für alle, denen es bei Zumuthungen, wie: man habe im Nathanvers »Der grosse Mann braucht überall viel Boden« zu lesen »der grosse Baum« oder »der grosse Stamm«, und ähnlichen Pröbchen neuester Conjecturalweisheit angst und bange geworden ist, theile ich eine schöne Emendation des Goetheschen Textes mit, die mir Bratranek zu Pfingsten 1883 in seiner Brünner Klause »geschenkt« hat. Die erste Nummer des Parsi Nameh, »Vermächtniss altpersischen Glaubens«, bietet als achte Strophe die Zeilen (Hempel 4, 200):

Regt ein Neugeborner fromme Hände, Dass man ihn sogleich zur Sonne wende, Tauche Leib und Geist im Feuerbade! Fühlen wird es jeden Morgens Gnade.

Nicht »tauche«, sondern »taufe«! Die Verbesserung leuchtet von jeder Seite ein und hat auch schon den stillen Beifall des Mannes gefunden, dem gerade die Erklärung des »Divan« das meiste verdankt, den Beifall Loepers. Erich Schmidt.

11. Zu »Sprichwörtlich«. Der Dichter formulirt Vorwürfe seiner Gegner in dem Spruche:

Mancherlei hast du versäumet: Statt zu handeln, hast geträumet, Statt zu denken, hast geschwiegen, Solltest wandern, bliebest liegen.

und seine Erwiderung in folgendem:

Nein, ich habe nichts versäumet! Wisst ihr denn, was ich geträumet? Nun will ich zum Danke fliegen, Nur mein Bündel bleibe liegen.

Dass im 3. Verse der ersten Strophe etwas verdorben sei, bemerkte zuerst Frhr. v. Biedermann. Seinem Vorschlage, Vers 2 und 3 so umzustellen:

Statt zu handeln, hast geschwiegen, Statt zu denken, hast geträumet,